# Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 217.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 24. April 1888.



## Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt wird ein etwa 14 Jahre altes Mädchen. No 195 Ost Washington Straße. 27ap

Verlangt werden 200 Arbeiter um an der Ausgrabung für die Gasröhrenlegung in der Nähe der Fliegen's Station bei L. E. & W. R. R. zu arbeiten. J. C. Gibney & Co. Contractoren der Gas Trust Co. 27ap

Verlangt eine Familienmutter als Haushälterin. No. 260 Ost Market Str. 27ap

Verlangt wird ein gutes Mädchen gegen guten Lohn mit Empfehlungen. No 111 Nord Noble str 26

Verlangt Junge um die Nähe zu erlernen bei F. Bauer, 605 Nord Avenue. 26ap

Verlangt ein Junge, der mit Pferden umzugehen versteht und gute Empfehlungen hat. No 124 Nord Alabama Straße. 25ap

Verlangt ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen No 275 Nord Meridian Straße 25ap

### Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Demerest Nähmaschine nebst Zubehör; fast noch neu um $30 No. 114 Kennington Straße 28ap

Zu verkaufen auf monatliche Zahlung, mehrere fast neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Gärten und Farmen nahe der Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Abschlagszahlungen bei G. A. Burgler, No. 83 Ost Washington Str. ha

### Verschiedenes.

**Vollmachten**

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Bürgler, No. 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. ha

**Großer Verdienst!**

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressirt:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

### Politische Ankündigungen.

Für Sheriff:

**Lee Fulmer**

Unterworfen der Entscheidung der republikanischen Convention.

**Indianapolis Deutsche Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft"**

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Friederich Ostermeyer, Präs.

Hermann Siebodtt, Sekr.

**George Herrmann,**

**Leichen-Bestatter,**

Office: No. 26 Süd Delaware Straße. Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearl str Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

**Election Notice.**

Notice is hereby given, that the election of one trustee for the term of three years of Humboldt Hain No. 8 U. O. O. H. will take place Wednesday May 2nd 1888 at 8 P. M. at the regular place of meeting.

Henry Elstrod, Fin. Sec'y.

**Folgende Sorten Mehl**

— bei —

**Van Pelt.**

Pittsburg Best, XXXX Min. Pt., Columbia Patent Light Loaf, Improved White Rose, Pride of Indianapolis und Mehl zweiter Sorte 100 Pfd. $1.40, 50 Pfd 80 Cents, 25 Pfd. 40 Cents. Screenings 100 Pfd. $1.00, reiner Hafer 40 Cents per Bushel.

**Edward M. Van Pelt**

62 Nord Delaware Str.,

gegenüber der Tomlinson Halle.

Der billigste Platz in der Stadt, um gegen Baar zu kaufen

**Burtin's PLANING MILL**

(Hobelmühle.)

Ecke Dillon Straße und Woodlawn Ave.,

Nahe am südl. Ende der Virginia Ave.

Thür- und Fenster-Einfassungen, Thüren, Läden, Bauholz, Latten, Schindeln, Getäfel 2c. Holz-Schnitz u. Dreh-Arbeiten.

Alle Hobelarbeiten werden ausgeführt.

BuildersExchange 161. Telephon 968.

**John Weilacher,**

**Saloon u. Billiard-Halle**

**38 N. Pennsylvania Str.**


## Neues per Telegraph.

**Wetteraussichten.**

Washington, 24 April. Wärmeres, schönes Wetter, darauf Regen.

**Ist kein Kandidat.**

Boston, 24. April. Es ist ganz sicher daß Gouverneur Hill von New York kein Kandidat für die Präsidentschaft ist.

**Angekommen.**

Berlin, 24 April. Königin Viktoria kam heute Morgen um 9 Uhr in Charlottenburg an und wurde von der Kaiserin und dem kronprinzlichen Paare empfangen. Der Kronprinz geleitete die Königin zu einem offenen, von vier Pferden gezogenen Wagen. Sie nahm neben ihrer Tochter, der deutschen Kaiserin Platz.

Kurz nach ihrer Ankunft stattete sie dem Kaiser einen Besuch ab. Die Aerzte fürchteten die allenfallsige Aufregung doch entstanden weiter keine nachtheilige Folgen.

## Editorielles.

— In Chicago ist in letzter Zeit die Berichterstattung der Zeitungen in Scheidungsprozessen wahrhaft skandalös geworden, und der Einfluß war ein solcher, daß auch zu den Scheidungsprozessen immer eine große Zuhörerschaft einfand. Das kann nun irgendwo passiren. Es braucht bloß ein unternehmungslustiger Reporter den Anfang machen und ihr sensationsgieriges Publikum wohl kennend, machen es die anderen Zeitungen sofort nach.

Das moralische Gefühl eines Chicagoer Richters fand sich denn schließlich so verletzt, daß er vor einigen Tagen den Berichterstattern folgende Standrede hielt:

„Es ist meine Ueberzeugung, daß die Veröffentlichung der Ehescheidungs-Verhandlungen einen schlechten Einfluß auf die öffentliche Sittlichkeit hat. Man wird mir entgegenhalten, diese Einzelnheiten würden nicht veröffentlicht werden, wenn das Publikum sie nicht verlangte. Doch das Publikum hat keine angestammten Rechte auf die unglücklichen Verhältnisse der Leute, die in diesem Gerichte zu erscheinen gezwungen sind. Wenn sein Geschmack schon so verdorben ist, daß es die Veröffentlichung solcher Verhandlungen fordert, so sollen meines Erachtens die Zeitungen besser sein, als das Publikum. Ich weiß wohl, meine Herren Ritter vom Bleistift, daß Sie nur auf Befehl Ihrer Vorgesetzten hier sind, aber Sie sollten doch zum Mindesten richtige Berichte liefern. Statt dessen malen Sie Ereignisse aus, die gar nicht vorgekommen sind, legen den Zeugen Worte in den Mund, die nie gesprochen wurden und lassen die Anwälte sowohl, wie den Richter Dinge sagen, von denen sie nie geträumt haben. Ich kann und will die die Berichterstatter nicht ausschließen, aber die Art der Berichterstattung, die hier in der letzten Zeit betrieben worden ist, muß entschieden aufhören."

Darauf ordnete der Richter an, daß fünfzehn Minderjährige und Mädchen nicht mehr als Zuhörer bei Scheidungsprozessen zugelassen werden.

So weit, so gut. Der Appell an die Presse wird freilich nicht viel helfen, ausgenommen es ändert sich die öffentliche Meinung. Die Presse, d. h. die kapitalistische und die ist immer noch die tonangebende und bildet die Mehrheit, betrachtet es nicht als ihren Beruf, die öffentliche Sittlichkeit, oder das sittliche Gefühl zu heben, oder das Gefühl Einzelner zu schützen. Ihr Beruf ist „Geldmachen."

Wie wäre es aber, wenn der gelehrte Herr Richter sich gefragt hätte, ob nicht an einer anderen Stelle geholfen werden könnte? Wie wäre es, wenn er sich einmal fragen würde, ob das Gesetz, so wie es ist, nicht die Schuld trägt; ob es denn eine absolute Nothwendigkeit ist, daß ehe eine Scheidung ertheilt wird, die eine Partei die andere erst gründlich schlecht macht, und daß zur Auflösung einer unglücklichen Ehe, die Parteien gezwungen sind, ihre Privatangelegenheiten der Oeffentlichkeit preizugeben, so daß eine Ehescheidung ohne Skandal kaum möglich ist? Hat er sich gefragt, ob das Gesetz, wie es ist, die öffentliche Sittlichkeit und Wohlfahrt fördert? Wenn nicht, so thue er's.

## Drahtnachrichten.

Erdbeben. Furchtbarer Verlust an Menschenleben.

San Francisco, 23. April Der Dampfer „City of New York" brachte Nachrichten über das furchtbare Erdbeben in Yuman. Der offizielle Bericht des Präfekten an die Regierung besagt, daß zwischen dem 12. Tage des 12. Monats und dem 3. Tage des neuen Jahres zwölf Erdstöße stattfanden. In Schip Pink wurden Tausende von Häusern ruinirt und 200 Menschen fanden ihren Tod, 300 wurden schwer verletzt. In Tung Kiang wurden über 800 Menschen von den einstürzenden Häusern erschlagen und 700 oder 800 verwundet. Aehnliche Berichte kommen aus anderen Städten. Die Zahl der Umgekommenen und Verletzten beläuft sich hoch in die Tausende.

**Turnerisches.**

New York, 23. April. Die den New Yorker Bezirk constituirenden Turnvereine instruirten ihre Delegaten für die in Chicago stattfindende Tagsatzung dahin, gegen die von Boppe redigirte Turnzeitung vorzugehen und für die Gründung eines neuen Organs zu agitiren. Der Bezirk hat 63 Stimmen.

St Louis, 23. April. Die Tagsatzung des St Louiser Turnbezirks instruirte ihre Delegaten für Beibehaltung des „Freidenker" als Bundesorgan zu stimmen und zu beantragen, daß der Bund zwei Preise für diejenigen Vereine aussetze, welche die meisten Abonnenten schaffen. Der Redaktion des Blattes wurde ein spezielles Lob ertheilt.

**Scab-Arbeit.**

Pittsburg, 23. April. Die Edgar Thomson Stahlwerke, deren Eigenthümer Andrew Carnegie ist, und woselbst einige Tausend Mann seit mehreren Monaten am Streik sind, wurden heute wieder mit einigen hundert Nicht-Unionleuten in Betrieb gesetzt. Da man Unruhen befürchtet, stellte die Fabrik fünfzig Spezialpolizisten und hundert Pinkertons an.

**Der Papst und die irische Bewegung.**

New York, 23. Apr. Die „Catholic-News" erhielt folgende Kabeldepesche von Rom: Der Vatikan erließ ein Dekret, worin das Boycotten und der Campagneplan verdammt werden. In dem Dekret wird zwischen der nationalen Bewegung und den revolutionären Mitteln unterschieden.

**Er ist kurirt.**

New York, 23 April. Der Advokat Marsh sieht jetzt ein, daß er von dem Medium Diß Debar beschwindelt worden ist. Die gerichtliche Untersuchung wird am Dienstag fortgesetzt. Professor Herz erbot sich einer wohlthätigen Anstalt Hundert Dollars zu geben, wenn es ihm nicht gelingen sollte, Herrn Marsh zu hypnotisiren und ihn zu veranlassen, irgend etwas zu unterschreiben, oder irgend Etwas zu thun, was er ihn thun heiße.

**Gewonnener Streik.**

Chicago, 23. Apr. Der Streik der Bäcker ist vollständig gewonnen. Von den 1100 Streikern sind 900 wieder an der Arbeit. Die inzwischen eingetretenen Scabs behalten ihre Stellen, müssen sich aber der Union anschließen.

**Der Kaiser.**

**Kaiser Friedrich.**

Berlin, 23. April. Das Befinden des Kaisers hat sich bedeutend gebessert. Er war heute Nachmittag aus dem Bette und lag auf dem Sofa. Er hatte auch besseren Appetit. Mit Bismarck hatte er eine Conferenz, welche anderthalb Stunden dauerte. Der Kaiser hat noch nicht die Hoffnung auf seine Genesung aufgegeben, trotzdem sein Zustand ein höchst kritischer ist.

**Der Besuch der englischen Königin.**

Berlin, 23. April. Die Königin Viktoria wurde in Innsbruck von dem Kaiser von Oestreich begrüßt.

Ihrem Wunsche gemäß wird hier kein öffentlicher Empfang für sie bereitet. Sie wird sich gleich nach ihrer Ankunft nach Charlottenburg begeben und daselbst wohnen. Ihr Aufenthalt in Berlin wird sicherlich ohne jede öffentliche Demonstration verlaufen. Man wird kaum bemerken, daß sie anwesend ist. Die Zeitungen, welche behaupten, daß ein Mob eine Demonstration gegen sie ins Werk setzen würde, kennen ganz gewiß die Stimmung der Berliner Bevölkerung nicht.

Alle Schichten der Bevölkerung, die hohen wie die niederen, huldigen derselben Ansicht, nämlich, daß die englischen „allerdöchsten Herrschaften" die Krankheit des Kaisers mehr dazu benutzt haben, auf ihren eigenen persönlichen Vortheil, als auf deutsche Landesinteressen, zu sehen.

Auswärtige Zeitungen berichten, daß ungewöhnliche polizeiliche Vorkehrungen für nöthwendig erachtet worden seien, um die britische Königin vor den Berlinern zu schützen, aber jene Blätter kennen die oft bewiesene Selbstachtung des Volkes nicht, welches zu verständig und zu gebildet ist, um der Kaiserin oder deren Mutter Zeichen seiner Mißachtung zu Theil werden zu lassen. Sollte irgend ein böswilliger Mensch die Königin während deren Besuch beleidigen, so wäre zu erwarten, daß die Berliner Bürger selbst ein Exempel an ihm statuiren.

In Verbindung mit der Besprechung der Beziehungen am kaiserlichen Hof und der englischen Hof-Intriguanten-Partei, gehen einige Zeitungen so weit, daß sie eben von einer Verbitterung des englischen und des deutschen Volkes reden. Das ist absoluter Blödsinn. Die öffentliche Meinung richtet sich hier gegen die Victoria-Partei, weil man glaubt, daß dadurch ein böser Einfluß auf deutsche Staatsangelegenheiten ausgeübt wird, aber auf die englische Regierung oder auf das englische Volk wird diese Stimmung nicht ausgedehnt. Wenn Alles erst bekannt, wird, was sich während der letzten Tage des Kaisers hinter den Hofcoulissen abgespielt hat, so wird auch bewiesen werden, wie sehr berechtigt das Mißtrauen der Deutschen gegen die Victorias war. Einige Zeitungen, namentlich die „Hamburger Nachrichten" sind so rücksichtslos gewesen, böswillige Ansichtigungen gegen die Kaiserin und gegen die englischen Aerzte zu erheben, aber im Ganzen hat sich die Presse sehr reservirt und sehr anständig bezüglich dieser Hofscandale benommen. Die conservativen Zeitungen geben jetzt durchaus zu, daß die Behandlungsweise der englischen Aerzte die richtige war.

**Das Testament Wilhelms.**

Berlin, 23. April. Die Nationalzeitung veröffentlicht das Testament Kaiser Wilhelms. Derselbe hinterließ 24 Millionen Mark. Drei Millionen vermachte er der Kaiserin Augusta, Die Großherzogin von Baden, der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Heinrich bekommen Jeder eine Million. Letzterer außerdem ein Gut, welches eine Million Mark gekostet hat. Eine Klausel, welche der Kaiser in seinem sechzigsten Jahre eingefügt hatte, giebt dem Kaiser Friedrich 375,000 Mark und der Großherzogin von Baden 250,000 Der Kronschatz erhält 12 Millionen.

**Aus Frankreich.**

Paris, 23. April. In Folge der Interpellation des Grafen Martingrey entstand heute eine längere Debatte in Bezug auf die Ernennung Freycinets eines Zivilisten als Kriegsminister. Die Kammer ging mit 377 gegen 175 Stimmen zur Tagesordnung über. Ein Vertrauensvotum für die Regierung.

Der Staatsrath passirte eine Resolution zu Gunsten der Regierung und gegen die Boulanger-Bewegung.

**Schiffsnachrichten.**

Bremen: „Hermann", von Baltimore.

Amsterdam: „Zaandam," von New York.

Queenstown: „Lessing," „England" von New York.

Southampton: „Werra" von New York nach Bremen.

## Hiesiges.

**Central Labor Union.**

Gestern Abend fand eine Sitzung der Central Labor Union statt, und dieselbe war außergewöhnlich gut besucht.

Nachdem die Routinegeschäfte erledigt waren wurde die Thatsache, daß der Contraktor des Gas Trust Italiener von Pittsburg hierher kommen ließ, während hier so viele Arbeiter unbeschäftigt sind, des Längeren besprochen. Es wurde zugleich mitgetheilt, daß dieser Contraktor seine Arbeiter zwinge, in gewissen Läden einzukaufen und ein richtiges Track System hier eingeführt habe.

Ein Comite wurde aufgestellt, welches mit den Naturgas Gesellschaften in Verbindung treten soll, damit die hiesigen Arbeiter beschäftigt werden.

Ferner wurde von einigen Delegaten mitgetheilt, daß die Schmidt'sche Brauerei Leute nach Cincinnati geschickt habe, welche die Plätze von streikenden Brauern einnahmen und die Angelegenheit wurde dem Beschwerde-Comite überwiesen.

Das Gesuch der National Brauer Union alles Pool Bier zu boycotten, wurde indossirt.

**Eine schlechte Ausrede.**

Der Contraktor des hiesigen Gas-Trust will sich nun damit ausreden, daß er die Italiener nur deshalb aus Pittsburg habe hierher kommen lassen, weil er hier nicht genug Leute haben könne. Schlechte Ausrede das, Angesichts der Thatsache, daß die bei den andern Gasgesellschaften angestellten Arbeiter es deshalb nicht fertig bringen konnten, ihren schlechten Lohn um ein ganz Geringes erhöht zu bekommen, weil zu viele unbeschäftigte Arbeiter sofort bereit waren, die Stellen der Streiker einzunehmen, Thatsache ist, daß die an die niedrigste Lebenshaltung gewöhnten Italiener um einen Hungerlohn arbeiten, und daß dies allein die Contraktoren Gibney & Co. veranlaßt haben kann, die Leute hierherkommen zu lassen. Mit solchen Ausreden kann man heutzutage nicht mehr durchkommen.

**Baupermits**

John G. Ward, Repair an Haus No. 552 Virginia Ave. $500.

Thomas Nolan, Cottage an Grant Str., westl. von West Straße. $800

Christ Pfeagle & Bros., Stall an 123 St Joe Straße. $200.

August Tamm, Repair an Haus No. 336 Hillside Ave. $200.

John Herders Anbau an Haus No. 254 Fletcher Avenue $400.

Thomas Ashley, Cottage an No. 72 Ruckle Str. $800.

Frank M. Quigby, Repair an Haus 875 Nord Alabama Str. $400.

G. C. Hoff, Anbau und Repair an Haus No. 512 Ost Washington Straße. $650.

Phillip Hoß Cottage an S.-W.-Ecke von Mississippi und 1. Str. $1700.

**Der kleine Stadtherold**

Herr Peter Lieber und Familie sind laut einer Kabeldepesche wohlbehalten in Bremen angekommen.

Frau Pflum, im südlichen Stadttheil wohnhaft, welche seit mehreren Monaten leidend war, ist gestern Morgen gestorben.

**Schweizer Männerchor.**

**Am Sonntag, den 29 April, wird der Schweizer Männerchor eine gemüthliche Abend-Unterhaltung in Reichwein's Hall, Ecke der Markt und Noble Straße, veranstalten.**

☞ In einem neuen zweistöckigen Framegebäude an Talbott Ave., nahe der 7 Straße brach gestern Nacht zwischen 12 und 1 Uhr Feuer aus, und das Gebäude wurde theilweise zerstört, einen Schaden von $600 verursachend. Man glaubt, daß das Feuer von böswilliger Hand angelegt wurde.

Gestern Abend um 5 Uhr wurde die Feuerwehr nach No. 420 West North Straße gerufen. Ein Feuer in einem Schuppen hatte einen Schaden von $25 angerichtet

Heute Morgen brannte der Schornstein des Hauses No. 25 Eddy Straße und ein unbedeutendes Feuer entstand in der Rädarfabrik an S. Illinois Str.

— Verlangt Wucho's „Best Havanna Cigars".

☞ Auch die Base Ball-Spieler haben ein Arbeiter-Risiko, denn sie müssen immer gewärtig sein, daß ihnen mit einem der harten Bälle ein Auge ausgeschlagen oder der Schädel eingeschlagen wird. Als Paul Hines gestern Nachmittag das Spiel eröffnete, wurde er mit einem Balle derartigen an den Kopf getroffen, daß er zusammenstürzte. Man brachte ihn in's Club-Haus und die Aerzte Comigore und Metcalf wurden herbeigerufen. Hines hatte einen fürchterlichen Schlag an der linken Schläfe erhalten und eine Zeit lang glaubten die Aerzte, daß ein Schädelbruch vorliege. Dies ist indeß nicht der Fall, aber die Verletzung ist immerhin sehr schlimm und der Verletzte wird eine Zeit lang an's Zimmer gefesselt sein.


**John Q. Adams & Co.,**

**Häuser-Transporteur!**

(House-mover)

— für —

**Backstein- u. Frame-Gebäude**

**Transportation von Kassa-Schränken**

eine Spezialität.

Office:

Mississippi und Georgia Straße.

☞ Telephon 986.

**Mozart-Halle!**

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartig lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

**W. T. WILEY & CO.**

**Großer Verkauf billiger Schnitt-Waaren!**

50 Stück ganz wollene Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, nur 29c, werth 50c.
50 Stück ganz wollene Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, nur 34c werth 65c.
40 Stück ganz wollene Schnittwaaren, 54 Zoll breit nur 48c, werth 75c.
25 Stück karirte und gestreifte Schnittwaaren nur 19c, billig zu 35c.
50 Stück Surah Seide für Kleider nur 33½c, werth 50 Cents
50 Stück Plüsch nur 79c, werth $1.
100 Stück Satines für 8½c, werth 12½c.
50 Stück Satines für 10c, werth 15.
75 Stück Kirkcrest Ginghams 6¼c, werth 10c.

Gute Servietten @ 2½c.
Gute Handtücher 3c.
Gute leinene Crashes 3c per Yard.
50 Dutzend Damen strümpfe 6c, werth 10c.
Schauen unsere große Auswahl in Shawls und Scarfs
Mit baarem Geld kauft man billig.

**W. T. Wiley & Co.,**

Südwestliche Ecke der Illinois und Market Straße.

**Tapeten!**

CUNNINGHAM & ZIMMER,

No. 62

Nord Illinois Str.

**C. MAUS'**

— beliebtes —

**Lager-Bier**

In Flaschen und Gebinden aus der Brauerei,

Ecke New York und Agnes Str.

zu beziehen. Telephon 221.

**John Wimmer,**

**Geprüfter Optiker,**

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf Bestellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

**Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!**

**Wollene- und „Rag"-Teppiche!**

**Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.**

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

**FRANK KŒSTERS,**

Ecke New York und Delaware Straße.

**LOUIS VOLLRATH'S**

**Neuer Fleisch-Markt!**

(früher George Sindlinger's Fleischmarkt.)

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes Fleisch. Feine Mettwurst 2c.

☞ Vergesset den Platz nicht.

No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

**Central Fleisch-Markt!**

— Hauptquartier für —

**Das beste Fleisch im Markte.**

**Würste aller Sorten täglich frisch.**

**AUGUST RAHKE,**

☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

**Die leitenden Leichenbestatter**

— sind —

**FLANNER & BUCHANAN,**

Der Gesundheitsrath stellt ihnen die meisten Beerdigungsscheine aus. Sie waren die Ersten, eine Ambulanz in dieser Stadt einzuführen. Sie besitzen die einzige praktische Ambulanz. Sie führten Einbalsamirung in dieser Stadt ein. Sie sind stets Allen voraus. ☞ Telephon 641.

No. 72 Nord Illinois Strasse.

Favorite Oefen — und — Rang's New Lyman Gasoline Oefen

Refrigerators, Gefrierbehälter, Slate Mantles 2c.

**Pursell und Medsker,**

No. 84 Ost Washington Straße.

**Old Six Points Saloon**

No. 207 Virginia Avenue.

**Frisches Bier und Wein!**

Die besten Liquore und Cigarren stets an Hand. Zuvorkommende Bedienung.

WM. A. SCHOPPE, Eigenth.